



Unter dem Konzertmotto «Tonsalat» erfreute die Feldmusik Uffikon mit Dirigent Bernhard Hodel an ihrem Jahreskonzert das Publikum.
Foto Markus Husner



Theaterleute mit Leib und Seele: Immer und immer wieder sorgten lustige Pointen für herzhaftes Lachen.
Foto Guido Affentranger

«Tonsalat» hervorragend serviert

Uffikon | Die Feldmusik bewies ihr Können

Am Freitag- und Samstagabend erfreute die Feldmusik Uffikon ihr treues Publikum mit einem abwechslungsreichen Konzert unter dem Motto «Tonsalat». Die Theatergruppe sorgte anschliessend für herzhaftes Lachen.

von Markus Husner

Zuerst gehörte die Bühne zwei Nachwuchsformationen. Am Freitag spielte sich die Jugend Brass Band Hürntal unter der Leitung von Silvan Elmiger in die Herzen der Zuhörenden. Am Samstag gelang dies dem Bläserensemble der Musikschule Dagmersellen unter der Leitung von Emerita Blum-Duss ebenso gut.

Dirigent Bernhard Hodel hob den Taktstock zum Eröffnungsmarsch «Am Wasserrad» von Sepp Steiner. Dieser Marsch wurde für die FM Uffikon geschrieben. Rita Blum-Hegglin wirkte als kompetente und charmante Ansagerin. Die Fahrt eines Luxus-Reisecars wurde im Werk «Doyen» von Goff Richards beschrieben. Langsame und schnelle Tempi wechseln sich in der Komposition ab. Ein Ohrenschaum war der von Bernhard Hodel arrangierte «Lieblingsswalzer» von Very Rickenbacher. In «Faith» von George Michael brillierte Nicole Burtolf als Solistin am Flügelhorn, die Brassband spielte subtil die Begleitung. Speziell: In einigen Passagen schnippten die Musikantinnen und Musikanten mit dem Finger und klatschten den Rhythmus. «Schottisch isch Trumpf» von Carlo Brunner reiht bekannte volkstümliche

Werke aneinander, die Spielfreude war gross und die Stimmung im schön dekorierten Saal ebenso.

Präsidentin Manuela Burtolf Roth begrüßte das zahlreiche Publikum und viele Delegationen. Nebst dem Dank an die Sponsoren und an die Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen der Konzertabende beitrugen, gabs besondere Dankesworte an Bernhard Hodel, welcher die FM seit 15 Jahren dirigiert. Unter den Geehrten sei der 70-jährige Anton Leupi hervorgehoben. Er, der glatt der Grossvater vieler Jungen auf der Bühne sein könnte, spielt seit 55 Jahren mit.

Von Marsch bis Gospel

In der bekannten Melodie von «Tijuna Taxi» von Herb Alpert waren die Percussionisten gefordert. In die Weiten der Prärie wurde das Publikum entführt

mit der Filmmusik zu «Der mit dem Wolf tanzt» von John Barry. «Feelings», ein Solo für Es-Horn von Morris Albert, folgte. Gefühlvoll liess Solistin Raphaela Blum ihr Instrument erklingen, und die FM begleitete sie ebenso. Rassigere Töne folgten in «New York, New York», arr. Thomas Wyss. Nach dem Gospel «Oh Happy Day», arr. Mike Sutherland, folgte zum Abschluss die Polka «Ein halbes Jahrhundert» von Very Rickenbacher. Die FM Uffikon überzeugte ihr Publikum mit ihrem mal lauten und wuchtigen, mal leisen und feierlichen Spiel und meisterte auch anforderungsreiche Werke souverän. Das Publikum honorierte dies, indem es zwei Zugaben forderte. Mit dem Marsch «Arosa» und dem wunderbar passenden «Winter Wonderland» beendete die FM das Konzert.

Viel gelacht dank lustiger Pointen

Die Theatergruppe trat mit «Verwirrig im Bärgwald» auf, einer Komödie in zwei Akten von This Vetsch. Regisseur Hans-Peter Kunz hat die Rollen glänzend besetzt. Die fünf Darstellerinnen und die vier Darsteller lebten in ihren Rollen auf und sprühten vor Spielfreude. Immer und immer wieder sorgten lustige Pointen für herzhaftes Lachen. Dann und wann fiel auch ein etwas derber Spruch. Nach einer Stunde lösten sich die Verwirrungen auf und endeten in einem Happy End. Tosender Applaus war der Theatergruppe gewiss, dies allen, die auf der Bühne agierten und all jenen, welche hinter den Kulissen wirkten. FM-Präsidentin Manuela Burtolf Roth verdankte die überaus gelungene Darbietung.

Pastoralraum

Dagmersellen. Bereits seit vielen Jahren arbeiten die beiden Pfarreien Uffikon-Buchs und Dagmersellen eng zusammen. Nun wird diese Zusammenarbeit durch die Errichtung des Pastoralraums Hürntal noch intensiver. In Zukunft wird die ganze Seelsorge mit all ihren Bereichen über den gesamten Pastoralraum geplant und organisiert. Dieser Schritt bringt einige Veränderungen mit sich, die nicht zuletzt auch an den beiden Kirchgemeindeversammlungen zur Sprache kommen. Jene in Dagmersellen findet morgen Mittwoch, 12. Dezember, um 20 Uhr, in der «Arche» statt. In Uffikon treffen sich die Kirchgemeindeglieder am Sonntag, 16. Dezember, um 10 Uhr in der Pfarrkirche Uffikon.

Grosses Fest geplant

Am Sonntag, 13. Januar 2013, wird der Pastoralraum Hürntal mit einem Gottesdienst und einem Fest um 9.30 Uhr in Dagmersellen offiziell errichtet. Bischof Felix Gmür, Mitwirkung Kirchenchöre Dagmersellen und Uffikon-Buchs (Deutsche Messe von Franz Schubert), spezielle Elemente für Kinder. Um ca. 11 Uhr Apéro, Essen, Kinderprogramm, Grussworte und Darbietungen in der «Arche».

Errichtungsakt Pastoralraum Hürntal: Sonntag, 13. Januar. Ab 9.30 Uhr Festgottesdienst in der Kirche Dagmersellen mit Bischof Felix Gmür, Mitwirkung Kirchenchöre Dagmersellen und Uffikon-Buchs (Deutsche Messe von Franz Schubert), spezielle Elemente für Kinder. Um ca. 11 Uhr Apéro, Essen, Kinderprogramm, Grussworte und Darbietungen in der «Arche».

Zurücklehnen, entspannen und geniessen

Reiden | Kultur und Kontakte in der Kommende (KKK) lud zu «Worte und Musik» im Advent

Die Seele baumeln lassen und geniessen: Dies konnten die rund 70 Gäste am Sonntagabend bei Geschichten und Panflötenklängen. Es war quasi die Ruhe vor dem Sturm – die nächste Veranstaltung lässt grüssen.

von Stefan Bossart

Hektik statt Stille. Stress statt Entspannung. Die oft gelobte besinnliche Adventszeit endet bei vielen im vorweihnächtlichen Termin-Desaster. Doch wer sich am Sonntagabend Zeit freischaffte, durch die verschneite Landschaft hinauf zur Kommende stapfte, konnte herunterfahren. Rund 70 Personen nahmen in der abgedunkelten Kommende Platz, liessen sich bei Kerzenschein von vier Frauen mit Wort und Musik verzaubern und sassen am Ende bei einem Glas Wein und einem Stück Lebkuchen zusammen. Damit wurde dem zweiten K im Vereinsnamen alle Ehre gemacht: Den Kontakten, die an diesem Abend gepflegt und geknüpft wurden.

Stimmig und stimmungsvoll

Doch vor den Kontakten kam die Kultur. Die beiden Panflötenspielerinnen, Angie von Almen und Theres Burkhalter, sorgten mit Werken von Händel für einen friedlichen, wohlklingenden Konzerteinstieg. Flügel verlieh ihnen Hedi Forster am Flügel. Das Trio nahm die Gäste mit auf eine musikalische Weltreise von Polen über Schweden und England nach Rumänien. Weihnachtliche Melodien – den Saiten entlockt oder durch Ansetzen der Lippen an den 22 Rohren der Pan-

flöte hervorgebracht. Dreistimmig und stimmig zugleich.

Für alles andere als einen monotonen Vortrag sorgte auch die Dagmersellerin Marianne Schebath. Ihre Worte wurden lebendig, wenn sie in der Geschichte «Ganz normale Zauberbombons» die tief schnaufende Frau Bonilla oder den zerknirschten Herrn Knirsch ins Spiel brachte. «Ich lese den Leuten sehr gerne Geschichten vor», sagte die Dagmerseller Primarlehrerin vor ihrem Auftritt. Dies war deutlich zu spüren. Mit kräftiger Stimme und leisen Zwischentönen packte sie das Publikum. So auch beim abschliessenden «Weih-

nachtskrimi» des Schweizer Schriftstellers Ulrich Knellwolf. Übrigens ein alter Bekannter der «KKK-Familie». Vor einigen Jahren las er selbst zum Anlass «Worte und Musik im Advent» in der Reider Kornschütte. Wäre er heuer im Publikum gesessen, er hätte wohl am Schluss das Gleiche gemacht wie die übrigen Gäste: Laut applaudiert, für einen stillen Abend mit Stil.

«Sauereien» im neuen Jahr

Nach dem besinnlichen Advent lässt Kultur und Kontakte in der Kommende zu Beginn des Jahres die Sau raus. Mit «Wo die Sau aufhört» beehrt Slam Poet Gab-

riel Vetter die Kulturveranstalter. In seinem neuen Programm geht der Gewinner des Salzburger Stiers den zentralen Fragen der gehobenen Wurstologie auf den Grund: Weshalb gibt es immer mehr Kleinkunst, aber immer weniger Grossmetzgereien? Kann man mit Charcuterie Literaturstipendien gewinnen? Gibt es Dignitas und Exit auch für Tiere? Und darf man die dann verwursten? Kurzum: Das wird ein vetter Abend.

Nächster Anlass: Slam-Poetry-Abend mit Gabriel Vetter, Freitag, 25. Januar 2013, 20 Uhr, Kommende Reiden. Tickets (25 Franken) im Vorverkauf unter Tel. 079 435 4285 (Montag bis Freitag, 9 bis 11 Uhr).



Stimmig und stimmungsvoll: Rund 70 Gäste genossen in der Reider Kommende bei Worten und Musik einen besinnlichen 2. Adventssonntag.
Foto Stefan Bossart